

des Deutschen Fernsehfunks und der „Neuen Deutschen Bauernzeitung“. Sie fand bei unseren Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern großen *Zuspruch* und nimmt einen festen Platz im System der Qualifizierung ein, weil sie die besten Erfahrungen vermittelt und den Blick für die perspektivischen Fragen weiten hilft.

Seit dem VI. Parteitag hat sich das Lebensniveau der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter erhöht. Ihre Arbeits- und Lebensbedingungen haben sich denen der Stadtbevölkerung weiter angenähert. Mit der Kooperation werden dafür immer bessere Voraussetzungen geschaffen, und die Dörfer verändern ihr Gesicht. Viele Genossenschaften entwickeln eine gute Initiative, um das Leben der Frauen zu erleichtern. Gemeinsam mit den Gemeindevertretungen wurde das Netz der Dienstleistungen in den Dörfern erweitert. Es wurden Betriebsküchen in den Genossenschaften eingerichtet beziehungsweise erweitert, Kindergärten und -krippen mitfinanziert.

In den fortgeschrittenen Kooperationsgemeinschaften zeichnet sich bereits ab, daß mit dem Übergang zur industriemäßigen Leitung und Organisation der Produktion größere Möglichkeiten für eine kulturelle Freizeitgestaltung zur Verfügung stehen.

Die Werktätigen auf dem Lande beginnen, die günstigsten Varianten für die weitere Entwicklung der ländlichen Siedlungsstruktur zu diskutieren und auszuarbeiten. Mit den Kooperationen wird es möglich, nicht nur die beste Nutzung der natürlichen und ökonomischen Bedingungen zu planen, sondern auch die günstigsten Standorte für die sozialen und kulturellen Einrichtungen im Bereich mehrerer Gemeinden zu finden.

2. Sozialistische Demokratie und Gemeinschaftsarbeit

Im Berichtszeitraum fanden auf Vorschlag des Zentralkomitees der VIII. und der IX. Deutsche Bauernkongreß statt. Diese Kongresse wurden in den Vollversammlungen der LPGs und in Kreisbauernkonferenzen vorbereitet. Auf ihnen wurde gemeinsam von Partei, Regierung und Genossenschaftsbauern die weitere politische und ökonomische Entwicklung der Genossenschaften beraten und beschlossen. Großen Widerhall fanden nach der 11. Tagung des Zentralkomitees vor allem die vom Genossen Walter Ulbricht auf dem IX. Deutschen Bauernkongreß formulierten fünf Grundsätze für die Entwicklung einer modernen sozialistischen Landwirtschaft in den nächsten 5 bis 10 Jahren. Sie lösten bei den Genossenschaftsbauern und Landarbeitern, den Mitarbeitern der staatlichen und wirtschaftsleitenden